

Die Rolle der Leipziger Ausbauhausbewohner als Pioniere im städtischen Aufwertungsprozess

13. Mitteldeutsches GEOforum (Leipzig 2016)

Vortrag von *Janine Pößneck*

Grundlage: Masterarbeit (2015) am Institut für Humangeographie der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Im Leipziger Osten sind viele der alten Gründerzeitbauten vom Verfall bedroht. Das Ausbauhaus-Modell des Vereins HausHalten e.V. soll der Aufwertung in diesem Gebiet einen Impuls geben. Die Bewohner sind vergleichbar mit den Pionieren im klassischen Verlauf der Gentrifizierung. Als Raumpioniere tragen sie dazu bei, lange Zeit ungenutzte Räume wieder bewohnbar zu machen. Dadurch legen sie aber möglicherweise den Grundstein für ihre eigene Verdrängung und könnten somit zu tragischen Gestalten der Aufwertung werden. Der Vortrag thematisiert die subjektiven Wahrnehmungen und Deutungen der Ausbauhausbewohner im Leipziger Osten. Während meiner Forschung konnte ich mittels narrativer Interviews und Gruppendiskussionen herausfinden, wie sie ihre eigene Rolle als Pioniere im Aufwertungsprozess wahrnehmen sowie reflektieren und welche Gefühle damit verbunden sind. Davon ausgehend ließen sich zwei Typen von Ausbauhausbewohnern identifizieren, die im Stadtviertel unterschiedlich aktiv sind. Es wurde zudem deutlich, dass sich ein Teil der Bewohner durch das Wohnkonzept ausgenutzt fühlt. Die Ergebnisse beruhen auf einer qualitativen Untersuchung, die ich im Rahmen meiner Masterarbeit Ende 2014 / Anfang 2015 durchgeführt habe.